Wie die Schülerinnen und Schüler das Projekt erlebten:

...überhaupt habe ich mein erstes eigenes Stück komponiert, was mich sehr stolz macht. Und nach dem wir fertig mit dem Komponieren waren, hätte ich auch gleich anfangen können, ein neues zu schreiben (natürlich mit den anderen zusammen, damit mehr Ideen eingebracht werden können).

Am allermeisten Spaß hat mir aber, natürlich ausgenommen das Komponieren, die Improvisation nach Charles Ives gemacht. Einfach mal auf der Geige drauf los zu spielen oder die anderen Instrumente zu spielen, dabei auch noch zu hoffen, dass etwas kreatives rauskommt, war schon ziemlich cool.

An dem Projekt hat mir gefallen, dass man Einblicke in die Welt des Komponierens bekommen hat und man andere Kulturen kennengelernt hat. Die anderen Schüler waren sehr lustig und man ist sich durch die Kompaktarbeitsphasen und die Reisen noch viel nähergekommen.

... und ich habe auch noch teilweise moderne Musik kennengelernt, die mir davor noch vollkommen fremd war. Das war sehr spannend.

Als ich das erste Mal das Stück gehört habe, war ich eigentlich ganz glücklich, aber es war nicht alles so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Aber ich fand auch die anderen Teilstücke, die die anderen komponiert haben, sehr schön. Dadurch, dass alles erdenkliche da drin vorkam, hat es mir auch lange Spaß gemacht, unser Stück zu hören. Natürlich konnten wir dann am Ende alles mitsingen.
Die Stücke der anderen haben mir, als ich sie das erste Mal gehört hatte, sehr gefallen und unser Stück war auch sehr spannend. Ich fand die musikalische Umsetzung der Noten durch das Orchester sehr gut gelungen, weil auch an den Stellen, wo es nicht so genau in den Noten stand, meine Vorstellungen sehr gut getroffen wurden. Hiermit möchte ich dem Orchester ein großes Lob aussprechen für die Geduld mit uns und die gute musikalische Umsetzung.

Auch in anderen Fächern haben wir uns mit dem Thema Landscapes beschäftigt. Wir haben zum Beispiel in Kunst mit der Technik des Zufalldruckes neue Landschaften entstehen lassen und dann mit anderen Farben unsere Bilder vervollständigt, ohne die Strukturen zu zerstören. Auch mit der Frotage haben wir in Kunst gearbeitet, wo auch noch sehr schöne Bilder entstanden sind.

Von dem fächerübergreifenden Unterricht verstand ich höchstwahrscheinlich mehr, als meine Mitschüler, da ich wirklich in dem Projekt drin war. Das Türme-bauen und Dichten empfand ich als kreativ.

Grade die Reisen fand ich wunderbar und sehr interessant. Mir hat dabei die Arbeit mit den Musikern und den anderen Gruppen gefallen. Ich fand allein die Stimmung hat schon sehr viel ausgemacht und die war sehr gut ... ich will ja nicht schnulzig klingen, aber in manchen Momenten habe ich einfach nur pures Glück empfunden. Als ich unser Stück das erste Mal gehört habe, dachte ich, dass wir noch mal von vorne anfangen können. Meine Stimmung war erst mal hin. Alle waren etwas deprimiert. Doch, wie gesagt, war dies nur der erste Eindruck. Nach einer Weile und nach den ersten Verbesserungen klang alles schon ganz anders. Das Stück fing an, mir zu gefallen. Und inzwischen finde ich es echt gut. Mir haben die lächelnden Gesichter der Musiker und der Spaß beim Spielen gefallen. Einige Phasen in unserem Stück sind einfach schön. Man schweift mit seinen Gedanken in eine andere Welt und denkt daran zurück, wie man seine Emotionen einst aufs Papier gebracht hat. In Form von Noten. Wahnsinn.

Der Zusammenhalt von uns wuchs erstaunlich stark bei den Konzerten und auf der Reise. Am Anfang saßen wir ganz klar separiert voneinander, aber an den kommenden Abenden wurde sich immer mehr gemischt. Auf der Rückfahrt wurden Daten ausgetauscht und in den nächsten Tagen in Facebook

geaddet. Mit manchen habe ich vor kurzem sogar geschrieben. Lustig war es auch, dass wir uns gegenseitig versucht haben, die Sprache beizubringen und miteinander zu kommunizieren.

Die Reise war für mich der absolute Höhepunkt. Es hat wahnsinnig viel Spaß gemacht, in die anderen Städte zu reisen und die anderen Schüler zu treffen. Das hat sogar die teilweise ziemlich anstrengenden Proben wieder wett gemacht. Die Konzerte waren für mich jedes Mal ein echter Höhepunkt. Auch wenn es irgendwann nicht mehr so interessant war, war ich doch ziemlich traurig, als das letzte Konzert vorbei war. Als ich das erste Mal unser Stück vor Publikum gehört habe, war ich ziemlich stolz, vor allem, wenn der Teil kam, den wir komponiert hatten. Es war so faszinierend zu wissen, dass das unser Stück war, das gerade von einem Orchester gespielt wurde. Die Proben mit dem Orchester waren für mich auch sehr interessant. Sie konnten unsere Wünsche meistens sofort perfekt umsetzen und haben uns sogar noch neue Anregungen gegeben.

Es war alles schön, bloß ich fand es ziemlich schade, dass es keinen richtigen Abschied gab. Da waren dann alle auf einmal wieder zu Hause und man hat gar nicht so Begriffen, dass jetzt die ganze Reise vorbei war.